



STRIEGISTAL- BOTE

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Striegistal
mit den Ortsteilen Arnsdorf, Berbersdorf, Böhrigen, Dittersdorf,
Etzdorf, Gersdorf, Goßberg, Kaltofen, Kummersheim, Marbach,
Mobendorf, Naundorf, Pappendorf und Schmalbach

Jahrgang 2010 / Nummer 5

Samstag, den 8. Mai 2010



Der Bürgermeister informiert

Beseitigung von Winterschäden an Gemeindestraßen



Der langanhaltende frostige Winter hat die Straßen in unserem Gemeindegebiet arg in Mitleidenschaft gezogen.

Im April wurden die meisten Schäden durch gemeinsame Arbeit des Striegistaler Bauhofes mit der Etzdorfer Firma Walter Straßenbau KG behoben. Unsere Aufnahme vom 23. April dieses Jahres zeigt die Straßenreparaturarbeiten an der kommunalen Straße Zur Höhe in Etzdorf.

Die Stammbäume für die Neugeborenen des Jahrganges 2009 sind gesetzt

Am 10. April dieses Jahres folgten über 180 Gäste der Einladung der Gemeinde zur Pflanzung von Stammbäumen für ihre Kinder, die im Jahr 2009 geboren wurden. Unter tatkräftiger Mithilfe aller Beteiligten wurden auf dem kommunalen Gelände um das Feuerwehrgerätehaus in Dittersdorf 25 hochstämmige japanische Zierkirschen gepflanzt. Eine derart hohe Anzahl dieser recht seltenen Bäume gibt es in der Umgebung an keinem zweiten Standort, so dass Dittersdorf damit in der Zukunft eine einzigartige Anlage aufzuweisen hat. Besonders in der Blütezeit werden diese Bäume einen wunderschönen Punkt in unserer Landschaft darstellen. Die Gemeinde bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihre Mitarbeit und hofft, dass möglichst viele Familien zu besonderen Anlässen im weiteren Leben ihrer Kinder an ihre Stammbäume zurückkehren und sich dabei gern an das gemeinsame Erlebnis bei der Pflanzung erinnern. Mit den nachfolgenden Aufnahmen möchten wir Ihnen einige Eindrücke der Pflanzaktion näher bringen.



Familie Bettina und Ronny Wickleder aus Pappendorf nahmen nach getaner Arbeit zum Fototermin Aufstellung.



Nach der Pflanzung des Stammbaumes stellte Familie Striegler aus Naundorf fest, dass die Zweige noch mit Bindfaden zusammengebunden waren. Wie man sieht, wusste man sich jedoch zu helfen.

Der Bürgermeister informiert



Familie Brauer aus Dittersdorf hatte Heimvorteil und pflanzte den Stammbaum in ihrem Heimatort.



Nach getaner Arbeit schmückte Familie Töpfer aus Böhrigen ihren Stammbaum mit Luftballons.



Geschafft! Der Stammbaum ist gesetzt. Philipp Thieme und Fritz Richter mit Tochter Flora.



Susan Güldner und Mario Scholz aus Marbach bei der Stammbaumpflanzung.



Familie Thomas und Anett Boden aus Etdorf pflanzten für ihren Sohn Max eine Zierkirsche.



Die Kleinsten, für die die Stammbäume von ihren Familien gesetzt wurden, interessierte dies an diesem Tag noch recht wenig, wie man hier gut sehen kann.

Bau eines Hochwasserschutzdammes an der Lorenzstraße in Marbach

Nach dem Jahrhunderthochwasser im Jahr 2002 hat die Bedeutung für Hochwasserschutzanlagen vor allem im Freistaat Sachsen höhere Bedeutung erlangt. Städte wie Dresden, Döbeln und Grimma sind Beispiele dafür, welche Anstrengungen unternommen werden, um zukünftig Schäden durch Vorsorge abzuwenden.

In unserer Gemeinde profitiert Böhrigen von der Einsatzbereitschaft des Freistaates Sachsen und erhält die im letzten Amtsblatt beschriebene Hochwasserschutzmaßnahme.

Bereits die ehemaligen Gemeinden Striegistal und Tiefenbach bemühten sich um die Verwirklichung von Hochwasserschutzmaßnahmen an sogenannten Gewässern zweiter Ordnung, die in ihre Zuständigkeit fallen. Hier wurden Vorhaben zum Schutz der Ortslagen Pappendorf und Marbach vorbereitet. Die behördlichen Genehmigungsverfahren sind jedoch sehr umfangreich und Voraussetzung dafür, dass Fördermittel zum Bau derartiger Anlagen beantragt werden dürfen.

Unter anderem hat die Gemeinde als Antragsteller nachzuweisen, dass die durch einen Hochwasserschutzdamm geschützten privaten und öffentlichen Gebäude und Anlagen mindestens den 1,3-fachen Wert der Bau- und Planungskosten der Hochwasserschutzanlage haben. Nur wenn dies nachgewiesen werden kann, hat die zuständige Landesdirektion die Möglichkeit, Fördergelder auszureichen. Damit soll gewährleistet werden, dass keine aufwendigen und teuren Hochwasserschutzanlagen gefördert werden, die letztendlich bedeutend niedrigere Werte schützen.

Insofern sind wir sehr froh, dass nunmehr eine erste Hochwasserschutzanlage im Gemeindegebiet zum Schutz eines Teiles der Ortslage Marbach gebaut werden kann.

Auftragnehmer wird die Firma Walter Straßenbau KG Etzdorf sein, welche die rund 170.000 Euro kostende Maßnahme am 31. Mai dieses Jahres beginnen wird.

Bauleiter dieses Unternehmens ist Herr Gerd Effner, Tel. 0176/12230160. Die Bauüberwachung im Auftrag der Gemeinde übernimmt das Ingenieurbüro Melioplan Chemnitz mit Herrn Sven Richter, Tel. 0162/2943519.

Die Hochwasserschutzanlage, welche an der Lorenzstraße, von der Staatsstraße S 34 kommend rechtsseitig vor Beginn der Ortsbebauung am Falkenbergbach zur Ausführung kommt, soll im September dieses Jahres fertig gestellt werden.

Männerchor „Liedertafel“ Böhrigen mit Zelter-Plakette geehrt

Einer der ältesten Vereine unserer Gemeinde, der am 18. Oktober 1893 gegründete Männerchor „Liedertafel e. V.“ Böhrigen, konnte am 24. April dieses Jahres eine bedeutende Auszeichnung entgegennehmen. Die nach Carl Friedrich Zelter, einem Freund von Johann Wolfgang von Goethe, benannte Plakette wurde 1956 von dem ehemaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss gestiftet. Mit ihr können Chöre mit einer mindestens 100-jährigen Geschichte für ihr Wirken ausgezeichnet werden. Es ist eine besondere Ehre für die Mitglieder des Männerchores Böhrigen, dass sie als erster Verein im Landkreis Mittelsachsen überhaupt diese Auszeichnung entgegennehmen konnten.



Bei der Festveranstaltung am 24. April dieses Jahres in Böhrigen konnte Vereinsvorsitzender Dieter Kirchoff die Zelter-Plakette einschließlich der Urkunde mit Originalunterschrift vom Bundespräsidenten Horst Köhler entgegen nehmen. Überbracht wurden die Glückwünsche von Herrn Hegewald als Vertreter des Sächsischen Kultusministeriums.

Aus dem Inhalt ...

Der Bürgermeister informiert	1
Sitzungstermine	6
Amtliche Bekanntmachungen	6
Veranstaltungskalender Striegistal	10
Aus unseren Ortschaften	11
Aus den Kindereinrichtungen und Schulen	19
Wir gratulieren	22
Kirchliche Nachrichten	23
Veranstaltungen im Umland	25

Die nächste Ausgabe ... • Impressum

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. Juni 2010

Redaktionsschluss: 3. Juni 2010

Herausgeber für den amtlichen Teil: Gemeindeverwaltung Striegistal mit Sitz in Etzdorf, Waldheimer Straße 13, 09661 Striegistal, Telefon: 034322/513 20, Fax: 034322/513 30, e-mail: info@striegistal.de. Nachdruck und Weiterverarbeitung der Texte und gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich.

Der Verein bedankte sich im Rahmen der Festveranstaltung bei all jenen, die den Männerchor in den zurückliegenden Jahrzehnten unterstützten und förderten.



Unser Foto zeigt Klaus Ebert und Dieter Kirchhoff vom Männerchor und im Vordergrund, stellvertretend für alle anderen, das Ehepaar Gertraud und Eberhard Richter aus Böhrigen. Eberhard Richter war von 1979 bis 1989 Bürgermeister dieses Ortes und war in seiner Amtszeit stets bemüht, den Männerchor „Liedertafel e. V.“ bestmöglichst zu unterstützen.



Die Mitglieder des Männerchores „Liedertafel e. V.“ Böhrigen zur Festveranstaltung in Böhrigen am 24. April 2010. Von links nach rechts: Johannes Schmidt, Reinhard Barthel, Friedmar Dörschmann, Werner Jost, Rainer Schmidt, Josef Klose, Dieter Kirchhoff, Siegfried Rüdiger, Kurt Naumann, Lothar Hanuschek, Amanus Pietsch, Karl-Heinz Thümer, Dietmar Zeuche, Klaus Ebert.

Außer von Vertretern der ortsansässigen Vereine und des Ortschaftsrates sowie der Gemeinde erhielt der Verein auch Glückwünsche des Landrates des Landkreises Mittelsachsen. Die Gemeinde wünscht den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen eine weitere gedeihliche Vereinsarbeit und ein gutes geselliges Miteinander, so wie dies in den letzten Jahrzehnten stets der Fall war.

Stand DSL-Versorgung in der Gemeinde Striegistal

Am 8.8.2009 wurde im Striegistal-Bote über Aktivitäten zur Versorgung mit schnellem Internet, im Territorium unserer Gemeinde berichtet. Mittlerweile werden über ERMO-CEMI GmbH in unserer Gemeinde über 100 Teilnehmer mit DSL-Zugang versorgt.

Auf die einzelnen Ortsteile bezogen sind dies:

Marbach	ca. 90 DSL-Anschlüsse,
Mobendorf	5 Interessenten, davon 2 angeschlossen,
Pappendorf	13 Interessenten, davon 4 angeschlossen,
Berbersdorf	9 Interessenten, davon 1 angeschlossen,
Goßberg	22 Interessenten, davon 10 angeschlossen.

Der Ausbau geht weiter und potentielle Interessenten sollten sich bei Herrn Thomas Schaefer, Telefon: 0371-5234352, Funk: 01727559031, e-mail: thomas.schaefer@cemiservice.de von der Firma ERMO-CEMI GmbH melden.

Auch die Telefonanschlüsse können im gesamten Gemeindegebiet mittlerweile realisiert werden (wenn DSL-Anschluss realisiert ist).

Bei einer ausreichenden Anzahl von Interessenten könnte zum Beispiel auch die Antennenanlage Mobendorf zur Übertragung von Breitbandsignalen umgerüstet werden. Bisher haben sich hier nur fünf Haushalte gemeldet. Gern stellt die Firma ERMO-CEMI GmbH ihr Konzept auch in einer Interessentenversammlung in den einzelnen Ortsteilen vor. Dabei kann über Möglichkeiten, Preise und Teilnahmebedingungen gesprochen werden.

Die Ortschaftsräte sollten bei Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen und ihre Bürger hierzu einladen.

Eine ganze Region stellt sich hinter über Fördermittel zu finanzierende Vorhaben

Konnte in den Jahren nach der Wende jede einzelne Stadt oder Gemeinde Fördermittel für Vorhaben in ihrem Gebiet abrufen, so gibt es seit 2008 nun neue Richtlinien. Demnach muss sich eine ganze Region hinter das einzelne Vorhaben einer Kommune beziehungsweise auch eines privaten Antragstellers stellen. Der Freistaat Sachsen verlangte dafür Größenordnungen an Regionen, die mindestens 50.000 Einwohner haben sollen, von denen der überwiegende Teil der Bevölkerung hier im ländlichen Raum leben muss. Dazu haben sich die Städte Großschirma, Hainichen, Roßwein und Nossen sowie die Gemeinden Halsbrücke, Rossau, Reinsberg, Niederstriegis, Ketzerbachtal, Mochau und Striegistal zur Region Klosterbezirk Altzella zusammengeschlossen.

Aus diesen Kommunen heraus wurden Mitglieder in den sogenannten Koordinierungskreis entsandt, dem Vertreter von Unternehmen, Vereinen, Banken und Kommunen angehören. Hier muss jedes einzelne kommunale oder private Vorhaben, welches Fördermittel aus dem LEADER-Programm erhalten möchte, eine Mehrheit finden.



Ein Teil der Mitglieder des Koordinierungskreises (KK) stellten sich nach der 9. Sitzung im Klinikum Hetzdorf (Gemeinde Halsbrücke) am 11. März dieses Jahres dem Fotografen.

Im Bild v.l.n.r.: Andreas Beger (in Vertretung von Herrn Kiehne Saxonia Standortentwicklungs- und Verwaltungs GmbH), Erwin Braune (Rossauer Karnevalsclub e. V.), Carsten Wolf (Sparkasse Mittweida), Ullrich Lochmann (Landratsamt Mittelsachsen), Jutta Waldheim (Förderverein Tuchmacherhaus Hainichen), Gunter Weber (Gemeinde Mochau), Steffi Möller (Regionalmanagement), Frieder Lomtscher (ev.-luth. Kirchgemeinde Marbach), Margitta Gätz (Kreissparkasse Freiberg), Bernd Hubricht (SG Dittmannsdorf e. V.), Heinz Martin (Gemeinde Niederstriegis), Uwe Anke (Stadt Nossen), Bernd Wagner (Vorsitzender Koordinierungskreis, Gemeinde Striegistal)

Seit Beginn der Förderperiode, welche von 2008 bis 2013 geht, wurden 158 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von rund 23,5 Millionen im Koordinierungskreis beraten und befürwortet. Damit wurde die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln in Höhe von circa 14 Millionen Euro geschaffen. Ein Viertel aller bestätigten Anträge betrifft Projekte privater Antragsteller. In den Jahren 2008 und 2009 konnten alle zur Verfügung stehenden Gelder aus dem LEADER-Budget in Höhe von 6,1 Millionen Euro durch die Landratsämter Mittelsachsen und Meißen (für Nossen und Ketzerebental) bewilligt und mit der Umsetzung der Vorhaben begonnen werden. Dies ist nicht in allen anderen Regionen von Sachsen so der Fall und ist sicherlich der guten Vorarbeit des Regionalmanagements zu danken.

Seit März 2010 konnte durch positive Entscheidungen der Weg für Projekte, welche in den Jahren 2010 und 2011 durchgeführt werden sollen, mit einer Förderung von rund 5 Millionen geebnet werden.



EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007 - 2013



Wir hoffen auch in Zukunft auf zahlreiche Projektanträge. Besonders willkommen sind junge Familien, welche sich entscheiden, leer stehende ländliche Bausubstanzen wieder für eigene Wohnzwecke nutzbar zu machen.

Wohnen im ländlichen Raum

Landkreis Mittelsachsen

Auskünfte erteilt die Regionalmanagerin des Klosterbezirkes Altzella, Frau Steffi Möller.

Beachten Sie bitte auch die vom Landkreis Mittelsachsen erstellten Informationsbroschüren zu Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum.

Rund 85 Prozent der Einwohner des Landkreises Mittelsachsen leben im ländlichen Raum, weil sie ihn als attraktive Wohn- und Arbeitsstätte schätzen. Deshalb wurden unter Regie der Landkreisverwaltung unter den Titeln „Wirtschaft im ländlichen Raum“ beziehungsweise „Wohnen im ländlichen Raum“ zwei Informationshefte herausgegeben.

Die Broschüren richten sich zum Einen an Gewerbetreibende im ländlichen Raum und zum Anderen insbesondere an junge Familien, die sich auf dem Lande niederlassen wollen.

Die Broschüren geben dabei erste Informationen zu Fördermöglichkeiten und zeigen einige interessante Praxisbeispiele auf.

Erhältlich sind diese Infohefte in der Gemeindeverwaltung, bei der Kreisverwaltung des Landkreises Mittelsachsen, Abteilung Bauen und Kreisentwicklung, Referat Wirtschaftsförderung/ ländlicher Raum/ Tourismus, Straße des Friedens 20, 04720 Döbeln, Tel. 03431/7411411 oder per Mail unter kerstin.uhle@landkreis-mittelsachsen.de beziehungsweise beim Regionalmanagement Klosterbezirk Altzella e. V., Jahnstraße 3, 04741 Roßwein E-Mail: altzella-moeller@online.de, Tel. 034322/69680, Fax 034322/18641, Handynr. 0176781068520

Wirtschaft im ländlichen Raum

Landkreis Mittelsachsen